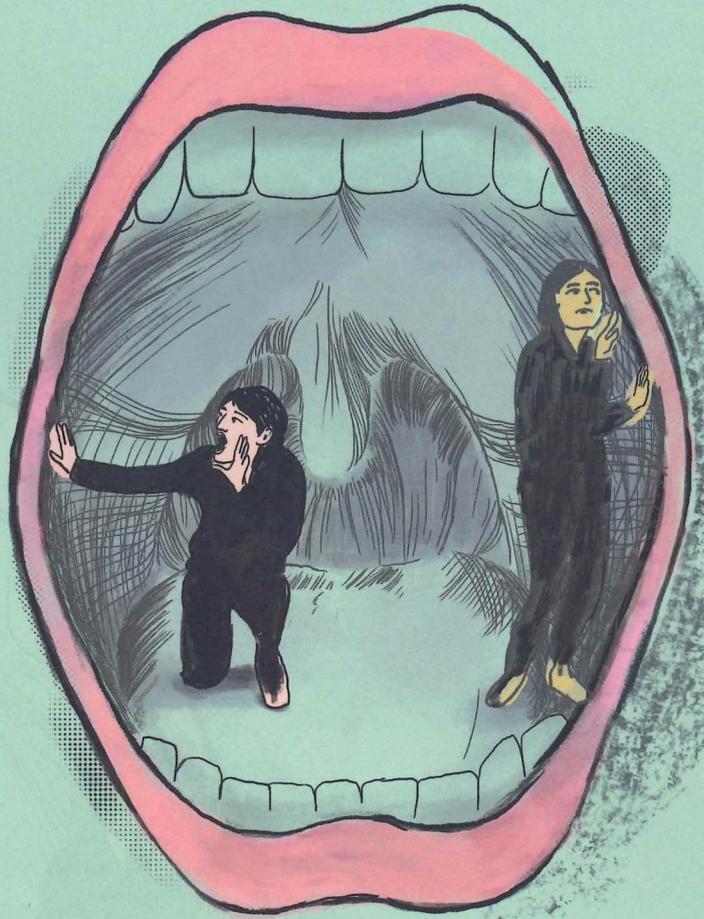


# Zeitschrift für Theaterpädagogik

38. Jahrgang • Korrespondenzen • Heft 80



**Stimme  
Kunst  
Dialog**

## Wir sind der Klimawandel – Theater geht neue Wege Theater-Projekt setzte Impulse im Zeichen der Anpassung an den Klimawandel

Nina Fink, Armin Staffler

### Stückentwicklung

Der Stückentwicklungsprozess begann mit einem Online-Workshop für Interessent\*innen. Es folgte ein Informationstag, der mit viel Abstand stattfinden konnte, und wo sich 5 Menschen bereit erklärten, sich als Spieler\*innen in das Projekt einzubringen. Bei 3 Workshops, die dann auch noch weitere Ideengeber\*innen miteinbezogen, wurde an Figuren, Situationen, Konflikten und möglichen Schauplätzen gearbeitet, um das Thema „Klimakrise – und wie wir ihr begegnen können“ auf die Bühne zu bringen. Eine Teilnehmerin/Teilgeberin, die sowohl bei einem Workshop als auch bei der Generalprobe und dann bei einer Vorstellung (in Hittisau) dabei war, schildert ihre Eindrücke folgendermaßen: „Ich wurde eingeladen bei einem der Workshops teilzunehmen. Der Tag mit Armin, den Schauspieler\*innen und anderen Beteiligten des Projekts war gefüllt mit vielfältigen Ideen, Spielfreude und ganz viel ‚ins Tun kommen‘. Nicht nur Ansätze des Theaterstücks wurden entdeckt sondern auch ganz viele Erfahrungen mit dem Thema Klimaschutz wurden einander erzählt oder gleich gezeigt im Spiel. Nach diesem Tag war ich voller Tatendrang, um einige Ideen reicher und hatte sehr große Vorfreude darauf, das fertige Theaterstück zu sehen. Ich hatte bis zur Generalprobe noch keine Erfahrungen mit Forumtheater gemacht und war richtig euphorisiert nach dem Abend. Das herausgearbeitete Stück greift so vieles auf, was tagtäglich passiert und ist trotzdem keine 0815-Geschichte. Der zweite Durchgang hat mich dann vollkommen überrascht. Einfach auf die Bühne zu gehen und mitzudenken, mitzuspielen, mit zu verändern macht unglaubliche Freude und so verfliegen zwei Stunden wie nichts. Auch bei einer Vorführung vor viel mehr Publikum war ich dabei und kann meinen ersten Eindruck nur noch einmal bekräftigen. Ein solches Thema braucht genau SO eine Art von Theater. Weg von ‚man sollte‘ und hin zu ‚ich mache‘. Ich finde dieses Projekt wundervoll und kann meine Begeisterung fast gar nicht in diese Zeilen fassen. Danke an alle Beteiligten - es war, obwohl es so ernst ist, ein RIESEN Spaß, dabei gewesen zu sein.“ (Maria Benzer, Stadtvertreterin in Hohenems)

Angereichert mit zahlreichen Ideen entwarfen die Spieler\*innen ihre Figuren und eine Handlung für ein Stück, das zahlreiche Konflikte rund um ihre Auseinandersetzung mit der Klimakrise zeigt.

### Die Proben

In einem intensiven Probenprozess wurde das Stück schließlich von der Regie fixiert und inszeniert. Gleichzeitig wurden die Spieler\*innen in der Kunst der Improvisation für den Dialog mit dem Publikum trainiert.

### Die Vorstellungen

*Der Klimawandel ist ein Thema, das jede Gemeinderatssitzung, jeden Wirtschastisch und jedes Wohnzimmer erreicht hat. Der Klimawandel ist aber auch in unserem Alltag bereits massiv spürbar. Wir Menschen sind gefordert, etwas für den Klimaschutz zu tun, während wir unsere Lebensweise den geänderten Bedingungen anpassen müssen. Jede Entscheidung, jeden Wunsch, jedes Bedürfnis gilt es zu hinterfragen. Wenn wir erkennen, dass unsere Entscheidungen eine Rolle spielen, sehen wir unseren Alltag in einem anderen Licht – so der Tenor bei der Theaterpremiere am 31. Oktober 2021 des Stückes „Man könnte, man sollte, man müsste ...“ in Langenegg. Regisseur Armin Staffler stellte dem Publikum mittels einer interaktiven Theaterinszenierung, einem Forumtheater, Fragen zur Zukunft als Individuen, Familien und Gemeinden. Das Publikum wurde ein Teil des Stückes und somit zu handelnden Personen. Reger Beifall der rund 150 Zuschauer\*innen belohnte die gelungene Umsetzung.*

Passend zum zeitgleich stattfindenden UN-Klimagipfel in Glasgow, der mit Appellen und Warnungen vor den Folgen der Erderwärmung einhergeht, setzt ein Theaterstück auf eine andere Herangehensweise. Jede\*r Einzelne kann durch Veränderungen im Verhalten etwas für die Zukunft tun. Das ist oft nicht einfach, da Gewohnheiten, Zwischenmenschliches oder der eigene Vorteil die Entscheidungen oft stärker beeinflussen als Überlegungen zum Klima.

„Das Forumtheater ist eine wunderbare und spannende Möglichkeit, Bürger:innen zur Partizipation einzuladen. Es macht passiv Betroffene zu aktiv Gestaltenden. Es schafft Möglichkeiten für Dialoge und Begegnung und kann uns als Gemeinde dabei helfen, zukunftsfähig zu bleiben. Wichtige Themen wie der Klimawandel, die oftmals mit erhobenem Zeigefinger daherkommen, können so auf eine lust- und humorvolle Art vermittelt werden. Teilnehmende realisieren, dass sie alle selbst Akteur:innen sind und mit ihren Entscheidungen die Zukunft beeinflussen. Das Forumtheater zeigt sich damit als ein weiteres vielversprechendes Werkzeug für einen Dialog mit der Bevölkerung auf Augenhöhe.“ (Thomas Konrad, Bgm. und Katharina Fuchs, Vize-Bgm. der Gemeinde Langenegg)

### Reden wir über unser Gesprächsklima.

Genau um diese Entscheidungsprozesse ging es dem Regisseur Armin Staffler am Sonntagabend und den Mitwirkenden Gebi Nussbaumer, Elvira Bilgeri, Sabine Eberle, Martin Ritter und Paul Schwärzler bei der Aufführung. „Wir alle sind Akteur\*innen und jede getroffene Entscheidung setzt eine Bewegung in Gange, die die Gemeinschaft und unser aller Leben beeinflusst“, betonte der

Wir sind der Klimawandel – Theater geht neue Wege



Sulzberg,  
6.11.2021

„Man könnte,  
man sollte, man  
müsste...“ - Das  
Theater mit dem  
Klimawandel

Fotos: Martina Natter

(Screenshot der homepage der Gemeinde Langenegg vom 2.11.2021; Der Bericht über das Forumtheater fügt sich nahtlos in die Reihe der anderen Aktivitäten der Gemeinde.)

Regisseur. „Aber jede Entscheidung kann auch anders getroffen werden und deshalb laden wir das Publikum ein, sich im Dialog aktiv an der Theaterinszenierung zu beteiligen.“ Nachdem das geprobte, 20-minütige Stück einmal durchgespielt wurde, zeigten Darsteller\*innen und Freiwillige aus dem Publikum Alternativen für eine lebenswerte Zukunft.

„Das also kann Theater! Es war ein spannender Abend, der deutlich gemacht hat, wie Kommunikation funktioniert und wie durch kleine Anpassungen eine Gesprächssituation anders verlaufen kann. Das Thema ‚Klima‘ wurde niederschwellig und mit einem sehr konkreten Beispiel begreifbar gemacht. Die Zuschauer waren meiner Ansicht nach sehr empathisch und bemüht, durch ihr Eingreifen gerechte Situationen herzustellen und das ganz natürlich, ohne Aufforderungen – zum Beispiel „politisch korrekt“ zu sein. Es war die ganze Zeit spannend dem Spiel zuzusehen. Großes Kompliment an die Darsteller, die die Interventionen sehr gut angenommen haben.“ (Mona Egger Grabherr)

So schlüpfte für ein paar Minuten eine Zuschauerin in die Rolle des Bürgermeisters, der ein Wohnbauprojekt durchsetzen möchte, obwohl durch die dann erforderliche Kanalisierung des Dorfbaches eine Überschwemmung des Gebietes zu befürchten ist. Wie soll hier entschieden werden? Durch einen Dialog auf

Augenhöhe und das Heranziehen verschiedener Blickwinkel lassen sich scheinbar festgefahrene Prozesse aufweichen. Die Theaterinszenierung zeigte deutlich, dass durch das Umlegen kleiner Stellhebel nicht nur ein Abend eine überraschende Wendung nehmen kann, sondern auch das Leben aller verändert wird. Damit setzt die Theateraufführung einen klaren Impuls.

„Theater ist immer gut für eine Überraschung. Aber im Forumtheater, wenn das Publikum eingeladen ist, den Lauf der Geschichte zu verändern, dann kann Theater so viel mehr als ‚nur‘ unterhalten. Dann wird Theater zu einer ernsthaften und zugleich lustvollen Unterhaltung zwischen Bühne und Zuschauerraum über Themen, die uns alle betreffen. Im Fall von «Man könnte, man sollte, man müsste...» war das Thema der Klimawandel und unsere Zukunft. Wie nachhaltig kurze Eingriffe in das Geschehen sind, ist beeindruckend. So geht Nachhaltigkeit, so verändert und bewegt Theater.“ (Nina Fritsch, Geschäftsführerin Landesverband Vorarlberg für Amateurtheater)

„Man könnte, man sollte, man müsste ... wichtig ist, dass wir aus dem Konjunktiv herauskommen und aktiv werden,“ erklärte Langeneggs Vize-Bürgermeisterin Katharina Fuchs und bedankte sich für die gelungene Inszenierung.

„Wir können etwas bewirken, indem wir im Dialog den anderen wahrnehmen und Emotionen nicht ausblenden. Zusammen können wir so zukunftsfähige Wege erarbeiten“, resümierte am Ende der Veranstaltung Armin Staffler und blickte Richtung Publikum. „Ich freue mich, den Dialog bei den kommenden Aufführungen in Hittisau, Sulzberg und Egg weiterzuführen.“ Die Besucher\*innen können gespannt sein. Der Ausgang des Abends liegt in ihren Händen.

Das Forumtheater-Projekt „Man könnte, man sollte, man müsste...“ wurde im Auftrag der KLAR!-Region Vorderwald-Egg entwickelt und in insgesamt vier Bregenzerwälder Gemeinden aufgeführt.

### **An dieser Stelle noch weitere Impressionen:**

„Ich war angenehm überrascht, wie viele Interessierte den Weg in den Dorfsaal gefunden haben. Sie kamen nicht, um sich noch einmal über das Thema Klimaerwärmung zu informieren. Die Faktenlage ist mittlerweile allen klar. Sie kamen, um Antworten zu finden auf die im Moment drängendste Frage: „Wie kann mein Beitrag für eine nachhaltige Welt ausschauen?“ Wie man im Stück gut gesehen hat, sind die Interessenkonflikte auf lokaler Ebene mit jenen zu vergleichen, die auch global notwendige Transformationen verlangsamen. Dass das Gemeinwohl vor Partikularinteressen gestellt werden sollte, damit das 1,5-Grad-Ziel vielleicht doch noch erreicht werden kann, wurde durch die einzelnen – auch sehr unterhaltsamen – Interventionen sehr gut verdeutlicht.“  
(Markus Riedmann)

„Nochmal herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Theaterstück – die Umsetzung ist euch sehr gut gelungen. Durch die Moderation fühlt sich jeder angesprochen und es liefert einige Impulse. Ein absolut kreativer Ansatz, um das Thema Klimawandel ohne erhobenen Zeigefinger in die Köpfe der Menschen zu bringen – ein Plädoyer dafür, die eigenen Gewohnheiten zu hinterfragen und mehr miteinander statt übereinander zu sprechen. Ein ernstes Thema mit Humor umgesetzt - einfach klasse!“  
(Anja Worschech – Naturpark Nagelfluhkette)

„Ein Abend der zum Nachdenken anregt. Die Mitwirkenden des Forumtheaters haben es geschafft, kleine und große Vorgänge, die negativ zum Klimawandel beitragen, aufzuzeigen. Sie haben mit dem kurzen aber knackigen Theaterstück das Publikum zum

Wir sind der Klimawandel – Theater geht neue Wege

Nachdenken angeregt, welche alternativen Wege man gehen könnte. Dies hat sich durch die Wortmeldungen aus dem Publikum auch deutlich gezeigt. Themen wie Altbausanierung, Bienenwiesen, Bodenversiegelung aber auch das allgemeine Gesprächsklima miteinander wurden diskutiert. Es war mein erstes Forumtheater und wird sicherlich nicht mein letztes sein! Gratulation an die SchauspielerInnen und Initiatoren - es war wirklich klasse!“  
(Carolina Trauner, Sibratsgfäll)

„Das was die bisherigen drei Aufführungen mit sich gebracht haben – Begeisterung, Spannung, Neugier, tolle Rückmeldungen, Anerkennung und Wertschätzungen, viiiiiiele Leute, reibungslose Organisation, und das für mich bemerkenswert große Bewusstsein der TheaterbesucherInnen für die Notwendigkeit zukunftsfähigen Handelns im Klimawandel, sind großartig!“

Danke EUCH allen, Schauspieler\*innen und an Armin für eure Leidenschaft und die Spontanität auf der Bühne, das beeindruckte nicht nur mich, sondern sehr viele Leute im Publikum.“

(Christian Natter)

#### **Mitwirkende:**

Paul Schwärzler, Gebi Nussbaumer, Elvira Bilgeri, Sabine Eberle, Martin Ritter

**Regie/Joker:** Armin Staffler,  
Theaterpädagogin und Politologin,  
Tel.: 0664/5306012

www.staffler.at, armin.staffler@spectACT.at

**Zu Schauspieler\*innen:** in Langenegg (Dorfsaal) ca. 150 Menschen, in Hittisau (Ritter-von-Bergmann-Saal) 87 und in Sulzberg (Laurenzisaal) waren es 115.

**KLAR! Vorderwald-Egg** ist ein Projekt der Gemeinden Doren, Egg, Langenegg, Lingenau, Krumbach, Hittisau, Riefensberg, Sibratsgfäll und Sulzberg.

Es besteht seit 2017, befasst sich mit Klimawandel-Anpassung in der Region und wird finanziell unterstützt durch den Österreichischen Klima- und Energiefonds und den Landesforstdienst.

#### **Weitere Informationen unter**

Dorothee Glöckle  
Managerin der KLAR! Vorderwald-Egg  
+43 676 4085860, info@would2050.at,  
www.would2050.at